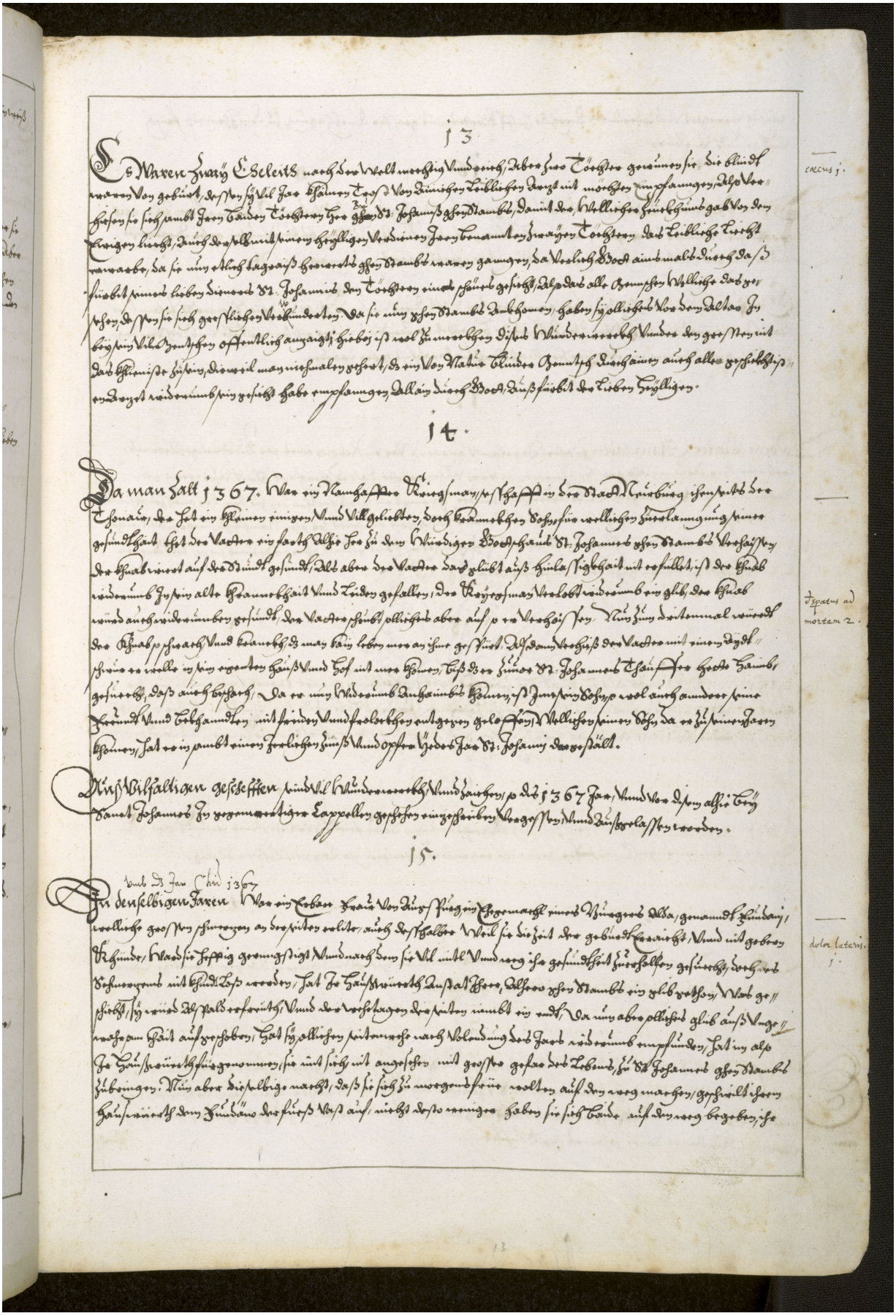
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=47060
Copyright: Stams, Zisterzienserkloster



j 3

Es Warere Jnatij Eckerts nach der Welt mergkhlig Vnd ernich, Aber jres Töchter geneimer sie die Blindt
waren Von gebürt, der sy Vil jre Eltern Tag Von Jünicher Leiblicher Arzt mit mörcklen Empfahungen, Also Vor
Jhesum sie sich sambt jren Tauben Töchteren Ihre gn. Dr. Johannis gfrendtlich, Damit der Wellicher Heilig Gaist gab Vor den
Einigen Liecht, Durch den selben mit seiner Göttlichen Verleihung jren Einen Tochteren das Leibliche Liecht
verlihe, da sie nun Klug Lagerisch Hierauf gfrendt waren gantzen, da Verlich Blöd einen mahl Durch das
Heilig Pinet Lieber Diener Dr. Johannis den Töchteren einen Schein gesetzt, Also das alle Jhnsher Wellicher das ge-
sehen, da Sy sie sich gar Leiblichen Verblendet Da sie nun gfrendt Dahinen, haben sy allerlich Vor den Altar jr
Eingen Vilen Andächtig offentlich anzaigt, Hierbey ist wol zu merckhen, disen Blinden ernewt Blinden den gar Nen mit
Dem Heiligisten Heilig, die weil man nie mahls Erhört, das ein Von Natur Blinden Jemandt Leiblichen auch alle gesetzlichen
ordnung nider umb sein gesicht habe empfangen, Allein Durch Blöd Anschauen des Lieben Heiligen.

j 4.

Da man Zalt j 367. War ein Namhaffter Kriegsman, Ehrsam in der Stadt Nürnberg ihrer Leibs Be-
schaffenheit, da Hat ein Ehrsamen einigen Mund Vil geliebten, Durch Barmhertzigkeit Gottes, sein Leiblichen Fürstandt nach seiner
gesundtheit Hat der Vatter ein Tochter Alda Jre zu den Wunderigen Blödthaub Dr. Johannis gfrendt Verlassen,
Die Thaub ernert auf der Stundt gesundt, Alt aber der Vatter Dass gleubt auf Hohe Sichtbarkeit nit erfüllet, ist der Thaub
widerumb Jr sein alte Schwachheit Vnd Leiden gefallen, Der Kayserman Verlobt widerumb ein gleiche Thaube
Vnd auch widerumben gesundt, Der Vatter glaubt, Vollkhumb aber auf so verstehen, Nun Zum dritten mahl wurdt
Die Thaub Schwach Vnd Krankh, Da man Kein Leben mer an ihme gespürt, Als dann Verhüts der Vatter mit einer Eigen
schwere er wolle in sein eigenen Haus Vnd Hof mit nen Thauben, Bis das Jnner Dr. Johannis Thauben Hoch Hambt
gesuecht, Das auch beschach, Da er nun Widerumb Anhaimbt Khumen, ist Jung sein Weib, wol auch ander seine
Freundt Vnd Bekhandten, mit Freiden Vnd Frolockhen entgegen gelaufen, Welliches seinen Weib, da er sie seinen Thauben
Khumen, Hat er in gantzen einen Freidigen Ernst Vnd offne Hoch Jar Dr. Johanni dargestellt.

Nun Vilfaltigen geschehen Blinden erneuerth Vnd Tauben, so das j 367 Jar, Vnd Vor dem alle Ein
Daniel Johannes Ihr gegenwärtigen Exempeln geschehen einzuschreiben Vrsach sey, Vnd Zu sorgen sey, worden.

j 5.

Vmb Dz Jar Chri j 367

In denselbigen Jaren War ein Ehrbar Frau Von Augspurg in Schwaben einer Burgerin Alda, genandt Schindlin,
welliche grosse Schmertzen an den Füssen Litte, auch der halben Vrsach sie die Zeit der gebundt Lag nicht, Vnd mit gebo-
genen Knien, Wie sie stetig gewonlich Nundt nach dem sie Vil mitl Vnd rath sie gesundheit Ihrer selber, geschuecht, doch
Keinen grund mit Ihnen Ihr worden, Hat sie Heimlich Zu Rath Khert, Also Ihr Johannis gfrendt ein gleibe Thon Wax ge-
stelt, sy wurdt Ihr alls bald erleichtert, Vnd der Schmertzen Ihr Füssen nimbt ein ende, Da nun aber offtbesagte Alda
wachsen Bild außgossen, Hat sy offtbesagter Feindtschafft nach Volendung der Jarr widerumb empfunden, Hat in also
Ihr Heimlich stillgenommen, sie und sich mit angesetzt mit grosse grosse der Liebend, Ihr Dr. Johannes gfrendt
Liebungen. Nun aber dieselbige marckht, Das sie sich Zu morgendrüe wollten auf den weg machen, gesinnt Ihrer
Heimlichen den Fründen der stund Vrlaub auf, nicht desto weniger haben sie sich Bald auf den weg begeben, ist